

27. / XII 1914.

**Der Krieg und die Wirtschaftslage.****Böhmische Braunkohle und Steinkohle um 1 Krone bis 1 Krone 20 Heller per Tonne teurer.**

Die mehrfach angekündigte Erhöhung der Kohlenpreise, die mit der wesentlichen Verteuerung der Gesteinskosten begründet wird, ist jetzt verfügt worden. Zunächst hatte das Rheinisch-westfälische Kohlenyndikat einen Preisaufschlag um Mark 2— pro Tonne beschlossen, dem sich das Saarkohlenrevier mit einer Erhöhung um Mark 1.20 anschloß. Nun sind auch die neuen Preislisten der Oberschlesischen Werke herausgekommen, nach welchen die Preise ab 1. Januar 1915 für Grobkohle je nach dem Verbrauchsgebiete um Mark 1.50 für 1.90, für Klarforten um Mark 1— bis 1.70 und für Staubkohle um 50 Pfennig pro Tonne erhöht werden. Diesen Preiserhöhungen folgen nun auch die österreichischen Kohlenwerke. Wie wir weiter erfahren, haben die Werke des Stranner Reviers die Preise um Kronen 1— bis 1.20 erhöht. Auch die böhmischen Braunkohlen- und Steinkohlenwerke haben sich geeinigt, die Preise ab 1. Januar 1915 um Kronen 1.20 bis 1.20 pro Tonne zu erhöhen.